

An die
Bezirksvertretung Brackwede
c/o Bezirksbürgermeister
Stadt Bielefeld
Bezirksamt Brackwede
Hauptstraße 144
33647 Bielefeld

Bielefeld, 05.08.2026

**Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW
zur Überprüfung und Verbesserung der Verkehrsberuhigung
am Sunderweg in Bielefeld-Brackwede**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit reichen wir gemäß § 24 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen eine Bürgeranregung zur Verkehrssituation am Sunderweg in Bielefeld-Brackwede ein.

Unser Ziel ist **nicht die Abschaffung der Verkehrsberuhigung**, sondern die Überprüfung und Verbesserung ihrer Ausgestaltung im Interesse der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Wir begrüßen ausdrücklich Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h ist aus unserer Sicht in unserer Wohnstraße sinnvoll und notwendig. Vor dem Einbau der heutigen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wurde der Sunderweg regelmäßig mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit befahren. Eine wirksame Verkehrsberuhigung sollte daher auch künftig erhalten bleiben.

Nach der Fahrbahnsanierung in 2023 wurden neue Bodenschwellen eingebaut. Nach Wahrnehmung vieler Anwohnerinnen und Anwohner unterscheiden sich diese deutlich von den zuvor vorhandenen Schwellen. Sie sind wesentlich steiler und kantiger ausgeführt und lassen sich selbst bei deutlich geringeren Geschwindigkeiten als 30 km/h nur eingeschränkt komfortabel überfahren. Unser größtes Anliegen betrifft jedoch die Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer.

Wiederkehrende Fahrradunfälle

Bereits seit längerer Zeit kommt es nach Beobachtungen der Anwohnerschaft immer wieder zu Fahrradstürzen an einer der Bodenschwellen.

Eine unmittelbar an dieser Stelle wohnende Anwohnerin berichtet, in den vergangenen Jahren **mindestens zehn Fahrradunfälle** an genau dieser Bodenschwelle miterlebt zu haben. Mehrfach wurden verletzte Radfahrerinnen und Radfahrer von Anwohnerinnen und Anwohnern versorgt oder bis zum Eintreffen der Rettungskräfte betreut.

Am **02.08.2026** ereignete sich dort erneut ein besonders schwerer Unfall.

Ein Radfahrer erkannte die Bodenschwelle offenbar zu spät und stürzte im Bereich der Bodenschwelle kopfüber auf Kopf und Gesicht. Er blieb bewusstlos liegen. Vor Ort waren Polizei, Rettungsdienst, Notarzt sowie ein Rettungshubschrauber im Einsatz.

Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Freund des Verunglückten, der sich während des Unfalls am Unfallort befand, wurde uns mitgeteilt, dass der Verletzte erst am darauffolgenden Tag wieder das Bewusstsein erlangte. Glücklicherweise soll inzwischen keine akute Lebensgefahr mehr bestehen.

Dieser Unfall macht aus unserer Sicht deutlich, dass es sich nicht um einen Einzelfall handelt, sondern dass die Situation dringend erneut überprüft werden sollte.

Besondere örtliche Situation

Nach unserer Wahrnehmung sind die Bodenschwellen überwiegend lediglich durch Leitpfosten am Fahrbahnrand gekennzeichnet.

Über den Tunnel am Bockschatzhof besteht eine direkte Verbindung zu den von der Stadt Bielefeld ausgeschilderten Freizeitradrouten „**Pillepoppen**“ und „**BRR Teuto-Senne**“. Dadurch wird der Bereich regelmäßig auch von ortsfremden Radfahrerinnen und Radfahrern genutzt, die die örtlichen Gegebenheiten nicht kennen.

Hinzu kommt, dass der Sunderweg unmittelbar entlang eines Eichenbestandes verläuft. Insbesondere in den Vormittagsstunden entstehen starke Licht- und Schattenwechsel. Je nach Fahrtrichtung wird aus hellem Sonnenlicht unmittelbar in den Schattenbereich eingefahren. Nach unserer Einschätzung erschwert dies zusätzlich das rechtzeitige Erkennen der Bodenschwellen.

Eine Übersichtsskizze sowie ergänzende Fotos fügen wir dieser Bürgeranregung bei.

Anregungen zur Verbesserung

Uns ist bewusst, dass jede Form der Verkehrsberuhigung einen Eingriff in den Verkehrsfluss darstellt. Unser Anliegen richtet sich daher ausdrücklich **nicht gegen eine Verkehrsberuhigung**, sondern gegen eine aus unserer Sicht vermeidbare Gefährdung einzelner Verkehrsteilnehmer durch die derzeitige Ausgestaltung.

Wir bitten daher darum zu prüfen, ob beispielsweise folgende Maßnahmen geeignet wären:

- Überprüfung der derzeitigen Ausführung der Bodenschwellen hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit,
- Abflachung der Bodenschwellen bzw. Anpassung der An- und Auslaufbereiche,
- deutlichere Fahrbahnmarkierungen auf den Bodenschwellen,
- reflektierende Markierungen oder Leitmarkierungen (z. B. weiße Dreiecksmarkierungen oder reflektierende Elemente),
- zusätzliche oder frühzeitigere Warnbeschilderung,
- farbliche Hervorhebung der Bodenschwellen,
- Verbesserung der Erkennbarkeit insbesondere für Radfahrerinnen und Radfahrer,
- Überprüfung der Radverkehrsführung im Bereich des Tunnels am Bockschatzhof,
- Durchführung einer gemeinsamen Verkehrsschau mit den zuständigen Fachbehörden,
- Prüfung alternativer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, sofern diese die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ebenso wirksam gewährleisten.

Als mögliche Alternativen kommen aus unserer Sicht beispielsweise Fahrbahnversätze (Chicanen), wechselseitige Einengungen, Pflanzinseln oder andere bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Betracht, die sowohl für den Kraftfahrzeugverkehr als auch für den Radverkehr eine sichere Lösung darstellen.

Unsere Bitte

Wir bitten die Bezirksvertretung Brackwede, die Verwaltung mit einer erneuten fachlichen Prüfung der Situation zu beauftragen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen zu bewerten.

Unser gemeinsames Ziel ist eine Verkehrsberuhigung, die sowohl wirksam als auch für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sicher ist.

Die wiederholten Fahrradstürze und insbesondere der schwere Unfall vom **02.08.2026** zeigen aus unserer Sicht, dass Handlungsbedarf besteht. Wir möchten verhindern, dass es zu weiteren schweren Unfällen kommt.

Für die Behandlung unserer Bürgeranregung bedanken wir uns herzlich.

Mit freundlichen Grüßen